

**Beethovenfest**  
Bonn

**Orchestra dell'Accademia Nazionale  
di Santa Cecilia**

**27.8.2022**

Alle Menschen  
17.9.–25.8.2022

Fr 27.8., 19.30 Uhr  
Oper Bonn

Orchestra dell'Accademia  
di Santa Cecilia

Elīna Garanča  
Mezzosopran

Sir Antonio Pappano  
Dirigent

18.45 Uhr, Foyer der Oper  
Konzerteinführung  
Michael Struck-Schloen, Hennef

Das Beethovenfest Bonn 2022 steht unter der  
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Deutsche Post DHL  
Group



Sparkasse  
KölnBonn



FREUDE.  
JOY.  
JOÏE.  
BONN.

Gefördert durch



# Grußwort Waldemar Zgrzebski Bechtle



Liebe Gäste!

Mit dem diesjährigen Motto »Alle Menschen« trifft das Beethovenfest Bonn den Nerv der Zeit. Alle Menschen sind dazu aufgerufen, mitzuhelfen, zu gestalten, Hoffnung zu geben, sich gegenseitig zu stärken. Die Menschheit braucht mehr Solidarität, mehr Offenheit, mehr Toleranz, mehr Vielfalt! Kultur und Musik können dazu beitragen, indem sie Menschen in all ihrer Vielfalt integrieren und ansprechen. Musik verbindet, überwindet Grenzen und entführt in andere Welten.

Mit neuen Konzertformaten möchte Steven Walter, Intendant des Beethovenfestes, Musik mit allen Sinnen erlebbar machen.

Wir wünschen Steven Walter viel Erfolg bei der Inszenierung seines ersten Beethovenfestes und freuen uns, mit Ihnen am heutigen Abend das Konzert »Scheherazade« mit dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter Leitung des großartigen Antonio Pappano und mit der unvergleichlichen Mezzosopranistin Elīna Garanča genießen zu dürfen.

Waldemar Zgrzebski  
Geschäftsführer Bechtle IT-Systemhaus Bonn/Köln

# Programm

**Yikeshan Abudushalamu (\*1985)**

*Repression* für Orchester. Erste öffentliche Aufführung

**Maurice Ravel (1875–1937)**

*Shéhérazade*. Liederzyklus für Sopran und Orchester nach Texten von Tristan Klingsor

Asie

La flûte enchantée

L'indifférent

*Pause*

**Nikolai Rimski-Korsakow (1844–1908)**

*Scheherazade*. Sinfonische Suite op. 35  
Largo e maestoso – Allegro non troppo  
Lento – Andantino – Allegro molto  
Andantino quasi allegretto  
Allegro molto – Spiritoso –  
Allegro non troppo maestoso

# Maurice Ravel

## Sheherazade

### Vokaltext

#### 1. Asie

Asie, Asie, Asie,  
Vieux pays merveilleux des contes de nourrice  
Où dort la fantaisie comme une impératrice  
En sa forêt tout emplie de mystère.  
Asie,  
Je voudrais m'en aller avec la goélette  
Qui se berce ce soir dans le port,  
Mystérieuse et solitaire,  
Et qui déploie enfin ses voiles violettes  
Comme un immense oiseau de nuit dans le ciel d'or.

Je voudrais m'en aller vers les îles de fleurs  
En écoutant chanter la mer perverse  
Sur un vieux rythme ensorceleur.  
Je voudrais voir Damas et les villes de Perse  
Avec les minarets légers dans l'air.

Je voudrais voir de beaux turbans de soie  
Sur des visages noirs aux dents claires;  
Je voudrais voir des yeux sombres d'amour  
Et des prunelles brillantes de joie  
En des peaux jaunes comme des oranges;  
Je voudrais voir des vêtements de velours  
Et des habits à longues franges.

Je voudrais voir des calumets entre des bouches  
Tout entourées de barbe blanche;  
Je voudrais voir d'âpres marchands aux regards louches,  
Et des cadis, et des vizirs  
Qui du seul mouvement de leur doigt qui se penche  
Accordent vie ou mort, au gré de leur désir.

#### 1. Asien

Asien, Asien, Asien,  
altes wundersames Land der Märchen,  
wo die Phantasie gleich einer Kaiserin  
schlummert in ihrem geheimnisumwobenen Wald.  
Asien,  
fort möchte ich segeln mit dem Schiff,  
das sich wiegt heute Abend im Hafen,  
geheimnisvoll und einsam,  
und das endlich seine violetten Segel setzt  
wie ein riesiger Nachtvogel am goldenen Himmel.

Ich möchte zu den Blumeninseln reisen  
und lauschen dem Gesang des lüsternen Meeres  
mit seinem uralten betörenden Rhythmus.  
Ich möchte Damaskus sehen  
und Persiens Städte mit den luftig-leichten Minaretten.

Ich möchte schöne Turbane aus Seide sehen  
auf schwarzen Gesichtern mit schimmernden Zähnen;  
ich möchte dunkle liebestrunkenen Augen erblicken  
und freudefunkeln Pupillen  
in orange-gelber Haut;  
ich möchte samtene Gewänder sehen  
und Kleider mit langen Fransen.

Ich möchte Friedenspfeifen sehen zwischen Lippen,  
von weißem Bartwuchs ganz umgeben;  
ich möchte gierige Kaufleute sehen mit scheelem Blick,  
und Kadis und Wesire,  
die durch den Wink allein des Fingers, den sie krümmen,  
Tod oder Leben je nach Laune gewähren.

Je voudrais voir la Perse, et l'Inde, et puis la Chine,  
Les mandarins ventrus sous les ombrelles,  
Et les princesses aux mains fines,  
Et les lettrés qui se querellent  
Sur la poésie et sur la beauté;  
Je voudrais m'attarder au palais enchanté  
Et comme un voyageur étranger  
Contempler à loisir des paysages peints  
Sur des étoffes en des cadres de sapin  
Avec un personnage au milieu d'un verger;  
Je voudrais voir des assassins souriants  
Du bourreau qui coupe un cou d'innocent  
Avec son grand sabre courbé d'Orient.

Je voudrais voir des pauvres et des reines;  
Je voudrais voir des roses et du sang;  
Je voudrais voir mourir d'amour ou bien de haine.

Et puis m'en revenir plus tard,  
Narrer mon aventure aux curieux de rêves  
En élevant comme Sindbad ma vieille tasse arabe  
De temps en temps jusqu'à mes lèvres  
Pour interrompre le conte avec art ...

## 2. La flûte enchantée

L'ombre est douce et mon maître dort  
Coiffé d'un bonnet conique de soie,  
Et son long nez jaune en sa barbe blanche.

Mais moi, je suis éveillée encor,  
Et j'écoute au dehors  
Une chanson de flûte où s'épanche  
Tour à tour la tristesse ou la joie,  
Un air tour à tour langoureux ou frivole  
Que mon amoureux chéri joue,  
Et quand je m'approche de la croisée,  
Il me semble que chaque note s'envole  
De la flûte vers ma joue  
Comme un mystérieux baiser.

Ich möchte Persien sehen und Indien, und dann China,  
dickbäuchige Mandarine unter ihren Sonnenschirmen,  
und die Prinzessinnen mit den zarten Händen,  
und die Gelehrten, die sich streiten  
über Dichtkunst und Schönheit;  
ich möchte verweilen im Zauberschloss  
und wie ein Fremder auf Reisen  
mit Muße Landschaften betrachten, gemalt  
auf Stoffen in Fichtenholzrahmen  
mit einer Gestalt inmitten eines Obstgartens;  
ich möchte Meuchelmörder lächeln sehen  
über den Henker, der einem Unschuldigen den Kopf abschlägt  
mit seinem großen, krummen Türkensäbel.

Ich möchte Bettler sehen und Königinnen;  
ich möchte Rosen sehen und Blut;  
ich möchte sehen, die vor Liebe sterben oder auch aus Hass.

Und dann später zurückkehren,  
meine Abenteuer zu berichten den nach Träumen Gierenden,  
wie Sindbad meinen alten arabischen Becher  
von Zeit zu Zeit an die Lippen setzend,  
um meine Geschichte kunstvoll zu unterbrechen ...

## 2. Die Zauberflöte

Im Schatten ist 's kühl und mein Herr schläft,  
auf dem Haupt eine spitze Kappe aus Seide,  
die lange gelbe Nase im weißen Bart.

Aber ich, ich bin noch wach,  
und ich höre draußen  
eine Flötenmelodie, die abwechselnd  
Trauer und Freude verströmt,  
eine Weise, schmachkend und dann wieder tändelnd  
gespielt von meinem Liebsten,  
und wenn ich ans Fensterkreuz trete,  
fliegt jeder Ton, so scheint mir 's,  
von der Flöte auf meine Wange  
wie ein geheimnisvoller Kuss.

### 3. L'indifférent

Tes yeux sont doux comme ceux d'une fille,  
Jeune étranger,  
Et la courbe fine  
De ton beau visage de duvet ombragé  
Est plus séduisante encor de ligne.  
Ta lèvre chante sur le pas de ma porte  
Une langue inconnue et charmante  
Comme une musique fausse ...  
Entre! Et que mon vin te reconforte ...

Mais non, tu passes,  
Et de mon seuil je te vois t'éloigner  
Me faisant un dernier geste avec grâce,  
Et la hanche légèrement ployée  
Par ta démarche féminine et lasse ...

Text: Tristan Klingsor

### 3. Der Gleichgültige

Deine Augen sind sanft wie die eines Mädchens,  
fremder Jüngling,  
und die feine Linie  
deines hübschen flaumumschatteten Gesichts  
ist verführerischer noch im Profil.  
Dein Mund singt vor meiner Tür  
eine Sprache, unbekannt und bezaubernd  
wie verstimmte Musik ...  
Tritt ein! Und möge mein Wein dich stärken ...

Aber nein, du gehst vorüber,  
und ich sehe dich entschwinden von meiner Schwelle,  
mir ein letztes Mal anmutig zuwinkend,  
die Hüfte sanft geschwungen,  
durch deinen weichen, lässigen Gang ...

Übersetzung: Wilfried Sczepan



# Farbenpracht und Erzählkunst

Zwei orientalisches inspirierte Werke europäischer Komponisten sind zu hören – und davor eines, dessen Autor tatsächlich aus dem fernen Osten kommt, ohne dass man allerdings seiner Klangsprache den geringsten Hinweis darauf entnehmen könnte.

## Kontrastreiche Klanglandschaften – Yikeshan Abudushalamu »Repression«

Genauer gesagt, stammt Yikeshan Abudushalamu aus Xinjiang, der autonomen Region der uigurischen Volksgruppe im Nordwesten Chinas. Beziehungen seiner Werke zur traditionellen uigurischen Musikkultur erkennt er allerdings nicht. Als Sohn eines Malers und einer Sopranistin aufgewachsen, hörte er in seiner Jugend vorwiegend westliche Musik – die Klassikplatten seiner Mutter beispielsweise oder auch Rock und Pop. Durch das Kompositionsstudium in seiner Heimatstadt Ürümqi und später in Shanghai, wo er seitdem lebt, kam er erstmals in Kontakt mit zeitgenössischer westlicher E-Musik. Seine Herkunft, sagt er heute, spiele für ihn als Komponisten keine Rolle.

Sie dürfte vermutlich auch die Jury des neuen Kompositionswettbewerbs »Luciano Berio« nicht beeinflusst haben. Wie die übrigen 127 Teilnehmer:innen der ersten Ausgabe von 2019 reichte Abudushalamu zwei Beiträge ein, die sein Schaffen möglichst breit repräsentieren sollten. Er gewann, und sein Preis war ein mit 20.000 Euro dotierter Kompositionsauftrag. Das Ergebnis dieses Auftrags, das Orchesterwerk *Repression*, ist heute in seiner ersten öffentlichen Aufführung zu hören. *Repression* heißt Unterdrückung, und natürlich liegt es nahe, einen Bezug dieses Titels zu den systematischen Menschenrechtsverletzungen der chinesischen Regie-

rung an der türkischsprachigen, muslimischen Minder-  
 heit der Uiguren zu vermuten – manche Expert:innen  
 sprechen von »Völkermord«. Abudushalamu kann einen  
 solchen Zusammenhang nicht bestätigen – vielleicht  
 nur aus verständlicher Sorge um seine Sicherheit.  
 Wahrscheinlich aber auch, weil sein Stück tatsächlich  
 keine direkte Umsetzung eines außermusikalischen  
 Programms ist. Man solle sich »in erster Linie auf die  
 Erfahrung des Hörens von Repression konzentrieren«,  
 empfiehlt der Komponist. »Anstatt zu viele Details zu  
 verraten«, so sein Kommentar zu dem rund 15-minü-  
 tigen Stück, »möchte ich einige grundlegende kom-  
 positorische Ideen mitteilen. In dieser Arbeit hört das  
 Publikum zwei völlig unterschiedliche Klangzustände:  
 einen äußerst komplexen, intensiven und aggressiven,  
 und einen anderen, extrem einfachen, leisen und sta-  
 tischen. In meinen bisherigen Arbeiten habe ich immer  
 versucht, einen persönlichen Weg der Organisation und  
 Bearbeitung musikalischer Materialien zu finden und  
 ihre Verbindung im Lauf einer Entwicklung schrittweise  
 zu stabilisieren. Diese Idee habe ich nun weiterverfolgt,  
 aber mit einem Unterschied: Das Hervortreten der  
 einzelnen Klangzustände erscheint zufälliger und we-  
 niger vorhersehbar, sodass eine noch kontrastreichere,  
 widersprüchlichere und intensivere Klanglandschaft  
 entstehen kann.«

### **Fantasiereise in den Orient – Maurice Ravel's Liederzyklus *Shéhérazade***

»Der Orient lag in der Luft« – so drückte es Tristan  
 Klingsor aus, der 1903, ohne jemals östliche Länder  
 bereist zu haben, 100 Gedichte zu seiner Sammlung  
 *Shéhérazade* verband. Noch im gleichen Jahr wählte  
 Maurice Ravel drei von ihnen zur Vertonung aus und gab  
 seinem kleinen Liederzyklus den gleichen Titel. Um die  
 Jahrhundertwende interessierten sich viele Franzosen  
 für das Exotische: Als Kolonialmacht stand Frankreich  
 ohnehin in regem Kontakt mit außereuropäischen Kultu-  
 ren, und die beiden Pariser Weltausstellungen von 1889  
 und 1900 heizten die Faszination am Fremden noch wei-  
 ter an. So wie Klingsor den Osten als Sinnbild des Unbe-  
 kannten, Abenteuerlichen und Sinnlichen verstand, ging  
 es auch Ravel nicht um einen realen, sondern um einen  
 erträumten Orient, den er zum Anlass seiner raffinierten  
 Harmonien und ausgesuchten Klangeffekte nahm.





Gedämpfte Streichertremoli, Triller und Glissandi geben der Musik ein fremdartiges Kolorit; Flöte, Oboe und Englischhorn lassen an exotische Blasinstrumente denken; Skalen mit kleinen und übermäßigen Sekundsritten sowie pentatonische Abschnitte wecken Assoziationen an Arabien und China.

Gerade im ersten und längsten Lied »Asie« sind sämtliche Stereotypen europäischer Orient-Träume versammelt – von der Pracht »luftig-leichter Minarette« bis hin zur Despotie und Grausamkeit der Kadis, Wesire und Türkensäbel schwingenden Henker. Die folgenden, kürzeren Lieder malen Genrebilder: »La flute enchantée« zeigt eine Sklavin, die, im Harem eingesperrt, sehnsuchtsvoll dem Flötenspiel des Geliebten lauscht. Und in »L'indifférent« gelingt es einer Frau nicht, den jungen, androgynen Fremden zu verführen. Vor allem im Fall von »Asie« mag Ravels Textwahl überraschen: Volle 48 Zeilen lang, bietet dieses eher erzählende als lyrische Gedicht keinen typischen Liedtext. Doch Ravel beschäftigte die Frage, wie sich Sprache in natürlicher Weise mit Musik verbinden ließ – eher am Alltagssprechen orientiert als an Versmaßen. Seine Singstimme klingt oft mehr deklamiert als gesungen. Statt betonte Silben zu dehnen und hervorzuheben, nivellierte er lieber die Akzente, schuf durch Überbindungen und Synkopen ein kontinuierliches Fließen. Und für diese Art der Stimmführung bildeten Klingsors freie Verse eben doch eine ideale Vorlage.

### Unwirsch und kapriziös – Nikolai Rimski-Korsakows sinfonische Suite *Scheherazade*

Orientalische Themen waren um 1900 auch in Russland beliebt. Ein Grund dafür: Die Vorherrschaft westlicher Einflüsse an den Konservatorien in St. Petersburg und Moskau erzeugte eine Gegenbewegung. Sie propagierte eine unakademische Musik auf der Grundlage nationaler Volkskunst. Und weil im Zarenreich nicht nur Russen, sondern etwa 100 weitere Volksgruppen lebten, nahmen vor allem die Komponisten des sogenannten »Mächtigen Häufleins« auch orientalische Melodien und Rhythmen für sich in Beschlag. Nikolai Rimski-Korsakow gab einer vierteiligen Orchestersuite aus dem Jahr 1888 den Titel *Scheherazade*. Er dachte bei der Komposition zwar an die »Märchen aus tausendundeiner Nacht«, war sich aber unschlüssig über Verbindungen der Sätze zu ein-

zelnen Geschichten oder Figuren. Seiner Autobiografie zufolge hatte er zunächst neutrale Bezeichnungen wie »Prélude, Ballade, Adagio und Finale« im Sinn. Sein Kollege Anatoli Ljadow bewegte ihn dann dazu, den Sätzen aussagekräftigere Titel zu geben: »Das Meer und Sindbads Schiff«, »Die phantastische Erzählung des Prinzen Kalender«, »Der junge Prinz und die Prinzessin« und »Fest in Bagdad / Das an dem Felsen mit dem ehernen Reiter zerschellende Schiff«. Später nutzte Rimski-Korsakow allerdings eine Neuauflage der Noten dazu, diese Titel wieder zu streichen und seiner Partitur nur noch die Rahmenhandlung der Märchen voranzustellen: »Der Sultan Schahriar, überzeugt von der Falschheit und Untreue der Frauen, hatte geschworen, jede seiner Frauen nach der ersten Nacht töten zu lassen. Aber die Sultani Scheherazade rettete ihr Leben, indem sie sein Interesse fesselte durch die Märchen, die sie ihm während tausendundeiner Nacht erzählte. [...]«

Indem Rimski-Korsakow auf die Titel verzichtete, wollte er verhindern, dass seine Hörer wiederkehrende Tonfiguren wie Leitmotive einer Wagner-Oper mit bestimmten Personen und Situationen fest verknüpften. Die Versuchung, genau dies zu tun, ist in der Tat groß: Leicht glaubt man im unwirschen Unisono-Motiv zu Beginn den tyrannischen Sultan Shahriar zu erkennen. Und dass die kapriziösen Figuren der Solovioline für Scheherazade stehen, räumte Rimski-Korsakow sogar selbst ein. Diese beiden gegensätzlichen Motive ziehen sich wie ein roter Faden durch alle vier Sätze und zeigen sich am Ende friedlich vereint: Hier erklingt das Sultan-Thema im Pianissimo; darüber schwebt Scheherazades Solovioline. Doch Rimski-Korsakow bestand darauf, dass seine Themen »rein musikalisches Material« seien oder »Motive zur sinfonischen Verarbeitung«. Handelt es sich also um absolute Musik, die nur für sich selbst spricht? Oder doch um Programmmusik, die Geschichten erzählt und Bilder vor dem inneren Auge entstehen lässt? Die angemessene Art, *Scheherazade* zu hören, liegt wohl irgendwo dazwischen.

Text: Jürgen Ostmann

# Orchestra dell'Accademia di Santa Cecilia Biografie



Das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia widmete sich als erstes Orchester in Italien ausschließlich dem sinfonischen Repertoire, mit einem Schwerpunkt auf Uraufführungen großer zeitgenössischer Werke wie Respighis *Fontane di Roma* und *Pini di Roma*, Henzes *Opfergang*, Pärtis *Cecilia*, *vergine romana*, Dubugnons *Caprice Romain* und Sciarrinos *Euridice secondo Rilke*.

Seit seinen Anfängen im Jahr 1908 arbeitet das Orchester mit den bedeutendsten Dirigenten des 20. Jahrhunderts zusammen, darunter u. a. Mahler, Debussy, Saint-Saëns, Strauss, Strawinsky, Sibelius, Hindemith, Furtwängler, De Sabata, Karajan und Abbado bis hin zu den besten Künstler:innen dieser Tage, wie Gergiev, Thielemann, Dudamel, Temirkanov. Die musikalischen Leiter des Orchesters waren Bernardino Molinari, Franco Ferrara, Fernando Previtali, Igor Markevitch, Thomas Schippers, Giuseppe Sinopoli, Daniele Gatti und Myung-Whun Chung. Von 1983 bis 1990 war Leonard Bernstein dem Orchester als Ehrenpräsident verbunden.

Mit Sir Antonio Pappano, seit 2005 musikalischer Direktor, hat sich das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia international eine Ausnahmeposition erspielt. Mit Pappano an der Spitze gastierte das Orchester bei zahlreichen renommierten Musikfestivals wie den Londoner Proms, dem Festival der Weißen Nächte St. Petersburg, dem Lucerne Festival und den Salzburger Festspielen. Es gastiert in den weltbesten Konzertsälen, darunter in der Berliner Philharmonie, dem Musikverein und dem Konzerthaus Wien, dem Concertgebouw Amsterdam, der Royal Albert Hall in London, dem Salle Pleyel und der Philharmonie in Paris, der La Scala in Mailand, der Suntory Hall in Tokio, der Semperoper Dresden und der Carnegie Hall New York.

# Elina Garanča

## Biografie



Elīna Garanča wurde in eine Musikerfamilie in Riga, Lettland, hineingeboren. Sie begann ihre berufliche Laufbahn als Hauskünstlerin am Südthüringischen Staatstheater in Meiningen, gefolgt von der Oper in Frankfurt am Main und der Wiener Staatsoper, wo sie jeweils in zahlreichen Hauptrollen zu sehen war. Seitdem hat sich Elīna durch ihre Auftritte mit führenden Opernhäusern und Symphonieorchestern auf der ganzen Welt als einer der größten Stars der Musikwelt etabliert.

Als Exklusivkünstlerin der Deutschen Grammophon (DG) veröffentlichte sie nach neun Solo-Alben ihr erstes Solo-Lieder-Album mit Schumanns Liederzyklus *Frauenliebe und Leben* und einer Auswahl von Brahms-Liedern, gefolgt von dem im Dezember 2021 erschienenen Album »Live from Salzburg«.

Elīna ist Trägerin zahlreicher nationaler und internationaler Auszeichnungen und trägt den Titel »Kammersängerin«. Sie tritt regelmäßig an der Metropolitan Opera, der Wiener Staatsoper, dem Royal Opera House Covent Garden, den Salzburger Festspielen, dem Festspielhaus Baden-Baden, der Bayerischen Staatsoper München, der Deutschen Oper Berlin, der Carnegie Hall New York und der Wigmore Hall London auf und gibt weiterhin zahlreiche Konzerte, Festivals und Liederabende in aller Welt.

# Sir Antonio Pappano

## Biografie



Sir Antonio Pappano ist seit Oktober 2005 musikalischer Direktor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, nachdem er bereits im September 2002 musikalischer Direktor des Covent Garden in London wurde. Sein internationales Debüt gab Pappano an der Den Norske Oper in Oslo, zu deren musikalischen Direktor er 1990 ernannt wurde. In gleicher Position wirkte er von 1991 bis 2002 am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel. In der Saison 2023/2024 übernimmt Antonio Pappano das Chefdirigat des London Symphony Orchestra.

Als Sohn italienischer Eltern 1959 in London geboren, studierte Pappano in den USA Klavier, Komposition und Dirigieren. Zu seinen wichtigsten internationalen Stationen zählen seine Debüts an der Staatsoper Wien 1993, an der Metropolitan Opera in New York 1997 und bei den Bayreuther Festspielen 1999.

Sir Antonio Pappano dirigierte viele bedeutende Orchester, darunter das New York Philharmonic Orchestra, die Berliner Philharmoniker, die Wiener Philharmoniker und das Concertgebouworkest. Als Exklusivkünstler von Warner Classics/Erato nahm er zahlreiche bedeutende Einspielungen vor. Zu den jüngsten Veröffentlichungen zählen Verdis *Otello* mit Jonas Kaufmann (Sony Classical) sowie *Ein Heldenleben* von Richard Strauss.



**Dinge verändern,  
damit Gutes bleibt.**

#jootfürmorgen

## **Global denken. Regional handeln.**

Wir richten unser Handeln nachhaltig an der Zukunft aus. Es sind kleine Schritte – aber wir gehen sie.

Was wir dafür tun?

[skbn.de/nachhaltigkeit](https://skbn.de/nachhaltigkeit)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
KölnBonn**



## **IMMER ANDERS**

DAS BEETHOVENFEST FÜR „ALLE MENSCHEN“

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte unterschiedlicher Stilrichtungen, der Beethoven-Lauf und das außergewöhnliche Projekt „Post Klassik Vertikal“ im Post Tower am 11. September. Für alle Menschen.

[post-bonn.de](https://post-bonn.de)

**Deutsche Post DHL  
Group**

In Kooperation mit

**Beethovenfest  
Bonn**



# FOKUS HANS SUH

& Mitglieder der  
Jungen Deutschen Philharmonie  
Mikhail Ovrutsky, Violine

DO.  
15.9.2022

19:30 Uhr  
Telekom Forum

Tickets unter:  
[www.beethovenfest.de](http://www.beethovenfest.de)  
sowie unter:  
0228 - 20 10 3 44



*Made for minds.*


## Emotional, mitreißend und überraschend.

Auf DW Classical Music sind die Meisterwerke zuhause.  
Genieße Konzerte, Interviews und Stars der internationalen  
Klassikszene im größten Konzertraum der Welt.

**GROSSE  
KLASSIK  
AUF YOUTUBE**



Jetzt auf YouTube abonnieren:

 **DWClassicalMusic**

„Die Grenzen sind noch nicht  
gesteckt, die dem Talent und  
Fleiß entgegenriefen:  
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

**Machen Sie das Beethovenfest  
zu Ihrer Herzensangelegenheit  
und werden Sie Mitglied im  
Freundeskreis!**

#### Mäzen

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

#### Unternehmen

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)  
Wohnbau GmbH (Bonn)

#### Gold

Dr. Axel Holzwarth (Gold)

#### Silber

Bernd Böcking (Wachtberg) \* Dr. Sigrun Eckelmann† und  
Johann Hinterkeuser (Bonn) \* Mariott Stollsteiner (Heimenkirch)  
Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

#### Bronze

Jutta und Ludwig Acker (Bonn) \* Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach)  
Christina Barton-van Dorp und Dominik Barton (Bonn) \* Klaus Besier (Meckenheim)  
Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn) \* Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln)  
Ulrike Bombeck (Jüchen) \* Ingrid Brunswig (Bad Honnef) \* Lutz Cajé (Bramsche)  
Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn) \* Geneviève Desplanques (Bonn) \* Irene  
Diederichs (Bonn) \* Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) \* Dr. Gabriele und  
Ulrich Föckler (Bonn) \* Prof. Dr. Eckhard Freyer (Bonn) \* Silke und Andree Georg  
Girg (Bonn) \* Margareta Gitizad (Bornheim) \* Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn)  
Sylvia Haas (Bonn) \* Renate und L. Hendricks (Bonn) \* Heide Lore und Prof. Werner P.  
Herrmann (Königswinter) \* Karin Hinrichsen (Bonn) \* Dr. Monika Hörig \* Georg Peter  
Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn) \* Karin Ippendorf (Bonn) \* Angela  
Jaschke (Hochheim) \* Dr. Reinhard Keller (Bonn) \* Rolf Kleefuß (Bonn) \* Sylvia Kolbe  
(Bonn) \* Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn) \* Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster  
(Bonn) \* Renate Leesmeister (Übach-Palenberg) \* Traudl und Reinhard Lenz (Bonn)  
Heinrich Mevißen (Troisdorf) \* Dr. Josef Moch (Köln) \* Katharina und Dr. Jochen Müller-  
Stromberg (Bonn) \* Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg)  
Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef) \* Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-  
Redeker (Alfter) \* Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn) \* Astrid und Prof. Dr. Tilman  
Sauerbruch (Bonn) \* Markus Schubert (Schkeuditz) \* Simone Schuck (Bonn) \* Dagmar  
Skwara (Bonn) \* Michael Striebich (Bonn) \* Silke und Andreas Tiggemann (Alfter)  
Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn)

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!  
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-  
und Rechtsfragen – hier in der Region  
und weltweit.

[beethovenfest.de/freundeskreis](https://beethovenfest.de/freundeskreis)  
[freundeskreis@beethovenfest.de](mailto:freundeskreis@beethovenfest.de)

A member of  
**Nexia**  
International

[www.dhpg.de](http://www.dhpg.de)



## **BÜRGER** *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied  
werden und Vorteile  
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:  
[info@buenger-fuer-beethoven.de](mailto:info@buenger-fuer-beethoven.de)  
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

[buenger-fuer-beethoven.de](http://buenger-fuer-beethoven.de)



# Kleine Dinge bewirken Großes.

## Seid dabei! Unsere Energiespartipps!



Hände möglichst  
mit kaltem Wasser  
waschen.



Heizung jetzt  
warten lassen.



Fahrgemeinschaften  
zum Arbeitsplatz bilden.

**MACHT WAS AUS**  
GEMEINSAM ENERGIE SPAREN

### AUFGEPASST!

Bereits im Alltag kann viel wertvolle Energie gespart werden. Zum Beispiel die Restwärme des Backofens nutzen, lieber warm statt heiß duschen und die Wäsche an der Luft trocknen lassen. Weitere Tipps jetzt auf [stadtwerke-bonn.de/machtwasaus](http://stadtwerke-bonn.de/machtwasaus)



# Konzertsaison 2022/23 im Beethoven-Haus

– Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement!

– Buchungen bis 12. September an  
[kammermusiksaal@beethoven.de](mailto:kammermusiksaal@beethoven.de)

**BTHVN**

BEETHOVEN-HAUS  
BONN

Anzeige Inpuncto?!?



## **Impressum**

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 3  
53113 Bonn

+49 (0)228 201030  
info@beethovenfest.de  
beethovenfest.de

**Intendant**  
(für den Inhalt verantwortlich)  
Steven Walter

**Kaufmännischer Geschäftsführer**  
Dr. Michael Gassmann

**Redaktion**  
Dr. Annette Semrau  
Lilian Gau

**Konzept und Gestaltung**  
BOROS

**Druck**  
inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

**Text**  
Der Text ist ein Originalbeitrag für dieses  
Programmheft.

**Bildnachweise**  
S. 5 Martin Mangunia, S. 14, 17 Sebastian Wolf: Oper Bonn, S. 20, 23  
Fabio Lovino – Contrasto, S. 22 Deutsche Grammophon